

möglich ist, durch den Wust von Lesarten hindurch gearbeitet hat, so ergibt sich für das Liber-Pontificalis-Exemplar, das dem Verfasser des PsL als Vorlage diente, folgendes Bild. Die von W. Levison behauptete Verwandtschaft zwischen dem Text des Codex Farnesianus (E<sup>5</sup>) und dem Liber-Pontificalis-Exzerpt des PsL dürfte nicht so eng gewesen sein, wie Levison glaubte. Es ist bis zur Vita Stephans II. (752—757; c. 95) eine außerordentlich enge Verflechtung mit Lesarten der Handschriftenklasse B des Liber Pontificalis festzustellen, so daß für diesen Teil eher der Eindruck entsteht, daß die im PsL benutzte Liber-Pontificalis-Handschrift ein Codex der Klasse B war, in die Lesarten einer Handschrift, die E<sup>5</sup> nahestand, eingeflossen sind.

In der Notiz zu Papst Severinus (640; c. 73) gibt der Autor des PsL in Übereinstimmung mit den Handschriften des Liber Pontificalis an, dieser Papst habe vier Bischöfe geweiht<sup>170</sup>). In der folgenden Vita Johannes' IV. (640—642; c. 74) erscheint im PsL wieder der Satz: *Hic ordinavit episcopos IV*<sup>171</sup>). Die Handschriften des Liber Pontificalis schreiben: *Fecit autem ordinationes II per mens. decembr. presbiteros XVIII (XVIII B<sup>2-4</sup>; C<sup>3</sup>), diaconos V; episcopos per diversa loca numero XVIII*<sup>172</sup>). Nur der Auszug aus dem Liber Pontificalis, der in den bis heute bekannten fünf Handschriften München, Staatsbibl., Cod. lat. 14387 fol. 8<sup>v</sup>—13<sup>v</sup> (9. Jh.); Valenciennes, Bibl. Munic., lat. 72 (65) fol. 108<sup>r</sup>—119<sup>v</sup> (9. Jh.); München, Staatsbibl., Cod. lat. 6385 fol. 29<sup>r</sup>—31<sup>v</sup> (10. Jh.); Vatikan, Pal. lat. 39 fol. 8<sup>r</sup>—15<sup>v</sup> (11. Jh.) und Vatikan, lat. 341 fol. 216<sup>r</sup>—218<sup>r</sup> (11. Jh.) erhalten ist und der von Mommsen mit der Sigle N bezeichnet wurde, stimmt hier mit der Papstgeschichte des PsL überein: auch in N weihen beide Päpste vier Bischöfe<sup>173</sup>). Diese Auszüge, in der Folge der oben genannten Handschriften N<sup>1-5</sup> bezeichnet, sind aus einer Handschrift der Klasse B des Liber Pontificalis abgeleitet<sup>174</sup>). Ihr Umfang ist unterschiedlich: die Notizen in N<sup>1-4</sup> reichen bis Stephan II. (752—757); nur die Namen der folgenden Päpste — unter Auslassung Stephans III. (768 bis

<sup>170</sup>) S. 92, 13 = Migne 1234 C; Duchesne 1, 329, 8 = Mommsen S. 176, 12; die Hss. A<sup>1,2</sup> haben *episcopos VIII*.

<sup>171</sup>) S. 92, 17 f. = Migne 1234 D.

<sup>172</sup>) Duchesne 1, S. 330, 7 = Mommsen S. 177, 10 ff.

<sup>173</sup>) L. Duchesne hat diese Exzerpte, von denen ihm die beiden Münchner Hss. unbekannt waren, bei seiner Textausgabe nicht berücksichtigt.

<sup>174</sup>) Als Beispiele für die Zugehörigkeit zu den B-Hss. vgl. die Notiz zu Melchisedech: N: . . . *sedet annos IIII*; Liber Pontificalis (Duchesne 1, S. 168, 1 = Mommsen S. 46, 1): *sedet ann. IIII m. VII d. VIII*; B, C, D lassen *m. VII d. VIII* aus. — Coelestinus: N: *natione Romanus*; so B, C<sup>1,2,4</sup>, D; die übrigen Hss. des Liber Pontificalis schreiben *natione Campanus* (Duchesne 1, S. 230, 1 = Mommsen S. 94, 2).